

# [Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **20 (1964)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

stimmung beschlossen und von den Einzelstaaten ratifiziert. Die League of Women Voters (Liga der Wählerinnen) wurde gegründet, um zur politischen Aktivität aufzurufen.

### Die Roosevelt-Ära

Die soziale Bundesgesetzgebung, die verabschiedet wurde nach dem Amtsantritt der Regierung Roosevelt, veränderte die wirtschaftliche und soziale Lage der Frau in vielen Beziehungen. Zum ersten Mal war eine Frau Mitglied des Kabinetts: *Frances Perkins*, vordem Industrial Commissioner im Staate New York, wurde Bundesarbeitsminister (Secretary of Labor).

### Raum für Führungskräfte

Die Anlagen vieler Frauen jedoch werden nicht zur Höhe ihrer Leistungsfähigkeit entwickelt. Viele begabte Mädchen, die die Oberschule mit dem Abschlusszeugnis verlassen, bilden sich nicht auf dem College weiter, und die es tun, drängen alle einseitig in Fächer wie Pädagogik, Sozialwissenschaften, Englisch und Zeitungswissenschaften. Auf der Universitätsstufe allerdings fallen die Frauen besonders ab. Die Zahl der Frauen mit dem akademischen Grad des Baccalaureats (B. A.) betrug 5 237 im Jahre 1900, 76 954 im Jahre 1940 und 145 514 im Jahre 1961. Aber nach dem Krieg stieg der Prozentsatz derer, die den M. A. (Magister of Arts) oder den B. A. erwarben, nicht in dem Mass wie vorher; er blieb unverändert zwischen 16,3 und 18,8 v. H. und stand im Jahre 1961 bei 16,8 v. H. Auch der Prozentsatz der erworbenen Doktorgrade (Ph. D.) zeigte kaum eine Veränderung. Im Jahre 1961 machten 24 481 Frauen ihren M. A. und 1 112 ihren Ph. D.; die Vergleichsziffern für Männer ergeben hierzu einen starken Kontrast: 54 459 M. A.'s und 9 436 Ph. D.'s.

So reift heute die junge amerikanische Frau mit einem besonderen Mass an Möglichkeiten heran: Sie lebt in einer Zeit, da sich der amerikanische Ueberfluss dem Streben nach Qualität verbindet; sie erweist sich in ihrer Lebensführung als Persönlichkeit; sie vermittelt die Sehnsucht danach ihren Kindern und hilft mit, dass alles das in ihrer Gemeinde überzeugend sichtbar wird.

---

Redaktion: Frau Dr. phil. L. Benz-Burger, Richard Wagner-Str. 19, Zürich 2, ☎ 23 38 99

Sekretariat: Fräulein Gertrud Busslinger, Sternenstrasse 24, Zürich 2, Tel. 25 94 09

Druck: A. Moos, Ackersteinstrasse 159, Zürich 10/49, Telefon 56 70 37

Postcheckkonto des Frauenstimmrechtsverein Zürich VIII 14151